

Im Landtag von
Baden-Württemberg

Die Grünen Bündnis⁹⁰

Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Tel: 0711-2063-678/687/683
Fax: 0711-2063-660
wolfgang.schmitt@gruene.landtag-bw.de
<http://gruene.landtag-bw.de>

Stuttgart, den 11.02.03

Positionspapier zur Zukunft der Regionalflughäfen Karlsruhe/Baden-Baden (Söllingen) und Lahr

Der Flugverkehr ist aufgrund seines hohen Energieverbrauchs und der großen Distanzen die Fortbewegungsart mit den größten schädlichen Auswirkungen auf das Weltklima. Der Flugverkehr hat in den vergangenen Jahrzehnten stark zugenommen. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch eine bewusste staatliche Förderpolitik (Mineralölsteuerbefreiung, Umsatzsteuerbefreiung des grenzüberschreitenden Flugverkehrs, Subventionen für Flughäfen). Aufgrund der ökologischen Folgen des Flugverkehrs wollen die Grünen die staatlichen Subventionen für den Flugverkehr beenden.

Diese Position ist für uns Leitlinie bei der Bewertung von Einzelprojekten in der baden-württembergischen Landespolitik.

Regionalflughafen Karlsruhe – Baden-Baden (Söllingen)

Der Karlsruher Baden-Airpark ist entgegen euphorischen Erwartungen in den vergangenen Jahren nicht richtig in Gang gekommen. Im Jahr 2002 lag die Zahl der Passagiere bei 205.000 oder 550 Passagieren je Tag.

Zum Vergleich: Flughafen Stuttgart 7,5 Mio. Passagiere, Flughafen Frankfurt/Main 50 Mio. Passagiere.

Die mangelnde Nachfrage hat Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit. Im Jahr 2002 entstand ein Verlust von 9 Mio. Euro/Jahr. Dies sind ungedeckte Kosten von rund 44 Euro je Passagier. Im Sommer 2003 wird das Eigenkapital aufgezehrt sein.

Zwei Drittel der Gesellschafteranteile hält die Flughafen Stuttgart GmbH, den Rest halten regionale Gebietskörperschaften. Letztere sehen sich nicht in der Lage, weitere Finanzierungsanteile zu übernehmen und sehen das Land Baden-Württemberg in der Pflicht.

Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg wenden sich gegen weitere Landesmittel für den Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden.

- Angesichts der ohnehin bestehenden zahlreichen (Steuer-)Vergünstigungen für den Flugverkehr kann es keine weiteren staatlichen Subventionen für Flughäfen geben. Die Grünen haben sich bereits in der Vergangenheit gegen die Landesmittel für den Ausbau des Stuttgarter Flughafens gewandt und eine Finanzierung des Flughafenausbaus über Nutzergebühren verlangt.
- Die kritische Haushaltslage des Landes unterstreicht diesen Grundsatz nochmals
- Die Grünen können sich vorstellen, dass in einer Übergangszeit bis zu endgültigen Entscheidungen der Mehrheitseigentümer Flughafen Stuttgart GmbH (Gesellschafter Land und Stadt Stuttgart) das laufende Defizit des Flughafens Karlsruhe/Baden-Baden im Zuge einer Querfinanzierung übernimmt. Aufgrund der sehr hohen Landeszuschüsse zum Ausbau des Flughafen Stuttgarts (1993-2002: 360 Mio Euro) scheint es gerechtfertigt, nun den Flughafen Stuttgart nun für eine Übergangszeit in die Pflicht für den badischen Landesteil zu nehmen.
- Wenn es dauerhaft keine ausreichende Nachfrage und damit eine eigenwirtschaftliche Grundlage für den Flughafen gibt, so ist angesichts der Flughafendichte im Rheintal kein Grund für eine dauerhafte öffentliche Subventionierung eines Flughafens zu erkennen. Der Flughafen Strasbourg-Entzheim liegt nur 40 Kilometer von Söllingen entfernt. Der Flughafen Frankfurt ist von Karlsruhe aus in einer guten Zugstunde zu erreichen.

Derzeit werden die möglichen Entwicklungsmöglichkeiten des Flughafens Karlsruhe/Baden-Baden gutachterlich untersucht. Dabei ist eine tragfähige Lösung ohne weiteren öffentlichen Mittelbedarf zu finden.

Flughafen Lahr

Die Betreibergesellschaft des Flughafens Lahr (Black Forest Airport) hat einen Antrag auf Genehmigung des gewerblichen Personenflugverkehrs gestellt. In der politischen Diskussion gibt es geteilte Meinungen. Während bspw. Die SPD-Landtagsfraktion dieses Anliegen unterstützt, steht Verkehrsminister Müller dem Wunsch ablehnend gegenüber.

Auch die Grünen im Landtag lehnen eine Öffnung des Flughafens Lahr für den Personenflugverkehr ab:

- Die große Flughafendichte im Oberrheingraben (Basel/Mulhouse, Strasbourg/Entzheim, Söllingen (Karlsruhe/Baden-Baden) spricht gegen die weitere Verteilung des Flugverkehrs auf weitere Standorte.
- Im Generalverkehrsplan des Landes und im Landesentwicklungsplan ist die Funktion von Lahr daher bewusst auf einen Frachtflughafen beschränkt.
- Eine Öffnung von Lahr für den Personenverkehr würde die Konkurrenzsituation mit dem Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (Söllingen), der nur rund 50 Kilometer entfernt liegt, verstärken. Letzterer Flughafen ist bereits heute nicht wirtschaftlich tragfähig. Bei der Öffnung beider Flughäfen besteht daher die Gefahr dauerhaft zwei Subventionsbittsteller zu haben. Daher ist die Konzentration auf weniger Standorte die richtige Entscheidung.

Aufgrund dieser Situation kann es keine „wohlwollende“ Prüfung des Antrags auf Zulassung des gewerblichen Passagierverkehrs in Lahr geben, wie es die SPD im Landtag beantragt hat. Ein solcher Antrag ist nicht „wohlwollend“, sondern nach Recht und Gesetz zu prüfen. Für eine Genehmigung wäre eine Änderung des Generalverkehrsplans des Landes bzw. des Landesentwicklungsplans erforderlich. Solche Änderungen lehnen wir aber aus den genannten inhaltlichen Gründen ab.